

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kuflage 9300.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Tl. 7 1/2 Ngr.,
incl. Frachtposten 1 Tl. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Gebühren f. Extrablätter 9 Tl.

Inserate
die Spalte 1 1/4 Ngr.

Reclamen unter d. Rubrikationsfrist
die Spalte 2 Ngr.

Alle
Etto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

282.

Montag den 9. October.

1871.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der Stimmberechtigten für die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes der Kirche nach Maßgabe von §. 8 der Kirchenvorstands-Ordnung aufgestellt worden ist, soll die Wahl am Montag den 9. bis Sonntag den 14. d. Mts. in der Wohnung des Küsters **Herrn Hermann**, zur Einsicht der Beteiligten in den Stunden von 10—12 und 3—5 Uhr anfallen. Etwasige Einwendungen sind unverweilt bei dem Unterzeichneten anzubringen.
Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.
Dr. Lechler.

Bekanntmachung.

Die Anzahl Hausen Holz und alte Bubenbestandtheile sollen Montag den 9. October d. J. um 9 Uhr auf dem Zimmerplatz des Herrn Zimmermeisters Handwerd, Carolinenstraße 19, an Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.
Des Rathes Messbuden-Deputation.
Leipzig, den 4. October 1871.

Feldverpachtung.

Die dem hiesigen Johannishospitale gehörigen Felder in der Stadt Leipzig:
1) 15 Ader 257 □ R. Parzelle Nr. 2475, am Dörsener Wege,
2) 1 " 151 " Parzelle Nr. 2478, ebendasselbst,
3) 9 " 151 1/2 " Parzellen Nr. 2489, 2490, an der Bayerischen Eisenbahn,
4) 9 " 243 " Parzellen Nr. 2499, 2500, ebendasselbst,
5) 9 " 287 " Parzelle Nr. 2518, ebendasselbst;

in **Hendniger Flur**
6) 1 " 239 " Parzelle Nr. 314, am Stötteriger Fußwege,
7) 1 " 115 " Parzellen Nr. 317, 318, am Hohlwege;
in **der Flur Anger**
8) — " 233 " Parzelle Nr. 100, am Crottendorfer-Stötteriger Wege,
sowie ein sogenanntes **Kohlstück**
in **Crottendorfer Flur**
9) — Ader 153 □ R. Parzelle Nr. 159, an der sogenannten Grünen Gasse,
sollen einzeln oder mit einander an die Meistbietenden verpachtet werden und zwar die unter 1—8 aufgeführten Felder, welche bereits in diesem Herbst übergeben werden können, auf die 9 Jahre 1872 bis mit 1880, das Kohlstück auf die Zeit vom 17. April 1872 bis 30. September 1880.
Wir beauftragen zu dieser Verpachtung Versteigerungstermin an Rathsstelle auf **Donnerstag den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an und fordern Nachzulassung hierdurch auf, in demselben pünktlich zu erscheinen und ihre Pachtbote zu thun.
Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie die betr. Situationspläne liegen in der Markthalle-Exposition im Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 4. October 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Auction.

Montag den 16. d. M. sollen Nachmittags von 1/2 4 Uhr an am **Pflanzgarten** auf der sog. **Kantstädter Viehweide** in der Nähe des **neuen Schützenhauses** ca. 400 laufende **alten altes Stacket** in einzelnen **Haufen**, sowie eine Partie **alte eichene Stacketssäulen** gegen sofortige **Baarzahlung** an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 7. October 1871.
Des Rathes Forst-Deputation.

Wahrgeschichtliche Uebersicht.

Deutsche Reichs-Anzeiger bringt nun die Berordnung, durch welche der deutsche Reichstag am 16. October einberufen wird. Es muß sich endlich in den nächsten Tagen herausstellen, ob die Verhandlungen mit Frankreich auf Gelingen haben oder nicht. In der Berordnung um den Entwurf der Verträge, deren einer sich auf die Verhältnisse und der andere auf die Wiederzahlung der vierten halben Milliarde Deutschmarks wird gefordert, daß beide als solidarisch behandelt werden, während die französische Regierung sie bisher gern von einander unabhängig behandelt wissen wollte. Die deutschen Vorschläge eine Fassung, welche jede fernere Verschleppung unmacht. Wenn die französische Regierung nicht einzieht, so werden allerdings die Verhandlungen als zwecklos abgebrochen werden, was in den nächsten Tagen entscheiden mag gerade gegenwärtig nicht überflüssig ist an die weitverbreitete Verbreitung des den D-Orden in Deutschland zu erinnern. Die deutschen Vorschläge sind in Maria Theresien, Köln, Koblenz, Mainz, Worms, Sigmaringen, je zwei in Bonn, Aachen, Münster in Westfalen. Dazu gehört auch ein Antrag zu Feldkirch in Borsdorf, welches auf österreichischen Gebiete gelegen, aber zur Ordensprovinz gehört wird. Das Hauptverbot im Deutschen Reich ist gegenwärtig Prinz P. Clemens Haller, der zwar einen Namen hat, aber ein geborener Franzose ist und von einem Verständnis für deutsches und Streben keine Spur hat.
Der Bischof von etwa 500 Geistliche der Diocese in England haben ein Synodalschreiben in London gerichtet, worin dieselben ihre Meinung zu der satholischen Reformbewegung und ihren Ansichten auf dieselbe erklären. In dem von der Landtags-Commission allen Entwurf des Grundgesetzes für den Reichstag mitgeteilt, daß in demselben als eine Angelegenheit anerkannt werden: Kriegswesen und Finanzen, so weit ein gemeinsame Ausgaben handelt. Gesetzgebung für gemeinsame Angelegenheiten die Delegationen, in welche Böhmen und 8 Erzbischof wählen. Bei solcher Angelegenheiten, die nur Böhmen angehört das Gesetzgebungsrecht dem böhmisches Landtage. Für solche Angelegenheiten die Böhmen mit den außerungarischen gemeinsam sind, wird ein Congress gebildet aus Delegirten, welche die Landtage zusammengesetzt ist. Im Ministerium der böhmisches Angelegenheiten einem böhmisches böhmisches Hofkanzler. Zur Befriedigung der Erfordernisse für die gemeinsamen Angelegenheiten wird ein Procentfuß festgesetzt, die durch Vereinbarung der Landtage ermittelte wird. Als Oberhaus soll am 1. Januar 1872 in der Verhandlung der Regierungsbefugnisse der Landtags-Wahlordnungen Änderungen beschloffen, unter anderem hervorzuheben ist, daß die Erbschaft des böhmisches Incolats als Bedingung des böhmisches Hofkanzlers aufgestellt wird; die böhmisches Hofkanzler wird auf die böhmisches Hofkanzler beschränkt, welche inländischen Ursprungs sind, deren

Verwaltungsrecht in Böhmen seinen Sitz hat; die Zahl der böhmisches Abgeordneten wird um 3, die der Abgeordneten der Landgemeinden um 16 Stimmen vermehrt.
Der Standaal in Lyon hat jetzt sein Ende erreicht. Der Redacteur des „Anti-Prussien“ erklärt in den Lyoner Blättern, er verzichte vorläufig und „bis auf günstigere Zeiten“ darauf, das angekündigte Blatt „Le Chatiment“ erscheinen zu lassen. Die Wahrheit ist, daß die Regierung in Folge der letzten energischen Note des Grafen Armin einen besonderen Beamten nach Lyon geschickt hatte, um den dortigen Präfecten anzuweisen, das Erscheinen des „Chatiment“ und überhaupt die Fortsetzung der Deutschenbege zu verhindern. Damit wäre nun ein Theil der Reclamationen des deutschen Gesandten erledigt; es wäre aber voreilig, zu hoffen, daß jetzt unsere Landesleute in Lyon und an anderen Orten sich wirklich voller Sicherheit erfreuen werden. Was speziell den Fall des Kaufmanns Jahr in Lyon anbetrifft, der durch die Kundgebungen des Böckels gezwungen worden ist, sein Magazin zu schließen, so hat die deutsche Gesandtschaft diese Angelegenheit in die Hand genommen. Der Mann verlangt von der Gemeinde Lyon, die gesetzlich verantwortlich ist, eine Entschädigung für den Verlust seines Geschäftes, und er wird eine solche ohne allen Zweifel erhalten. Das kürzeste wäre allerdings, wenn die deutsche Regierung bei dergleichen Fällen (die sich gewiß noch häufig wiederholen werden) einfach in den noch von unseren Truppen besetzten Landestheilen eine dem betreffenden Verluste gleiche besondere Contribution anschiebe. Man wird gezwungen sein, zu diesem Mittel zu greifen, wenn die Versailler Regierung nicht ernstlich gegen die üblichen Hegereten einschreitet.
Die „Nordd. Allgem. Zeitg.“ sagt: Die sich immer schärfer ausprägende **Arbeiterbewegung** in England bedroht die bisherige Suprematie des Handels und der Industrie des Landes mit einer so erheblichen Schwächung, daß die öffentliche Meinung dieselbe mit vollem Rechte den Streik und Wreiting der Arbeiter die ernsteste Aufmerksamkeit zuwendet. Die „Rein-Stundenbewegung“ wird indess im Großen und Ganzen vom Publicum keineswegs ungünstig beurtheilt und selbst die Aussicht auf die Schwächung des britischen Handels scheint nur die unmittelbar dadurch berührten Kreise mit Antipathien zu erfüllen gegen das Bestreben der Arbeiter, — mittelst Anwendung des Associationsprincips die Solidarität der Arbeiterkraft der Solidarität des Capitals gegenüberzustellen. — Von Seiten der Arbeitgeber wird der Conflict so dargestellt, als ob die von den Arbeitern in Newcastle verlangte Verminderung der Arbeitszeit lediglich ein anderer Weg sei, eine Lohnaufbesserung durchzusetzen. Die Arbeiter haben nun kürzlich in einem Konstrementing gegen diese Auffassung protestirt und erklärt, sie seien sogar bereit, die Vergünstigung von einer Stunde mit einer Lohnherabsetzung zu erkaufen. Sie haben die Frage dadurch gewissermaßen zu einer Humanitätsfrage gemacht und damit die Sympathien eines großen Theils des Publicums einer Bewegung gesichert, welche sich nur „gegen die geistige Verwilderung in Folge übermäßiger Arbeit“ zu richten vorgibt. Verschiedenen Blättern wird auch schon aus London telegraphirt, daß das Parlamentsmitglied Dr. Rundella in einem Schreiben die Bildung eines Schiedsgerichtes aus einer gleichen Anzahl von Arbeitern und Arbeitgebern beantragt habe.
Für die englische Armee ist in mehr als einer Beziehung eine neue Aera im Anzuge. Die jüngst abgehaltenen Herbstmanöver haben bereits den Beweis geliefert, daß die Nothwendigkeit er-

kannt worden ist, sich aus dem alten Schlandrian emporzuroffen, soweit das Heerwesen im Allgemeinen in Betracht kommt, und die Abschaffung des Stellenaufschlags darf mit Bestimmtheit als der Anfang zu einer gründlichen Reform in der militärischen Fachbildung angesehen werden. Die schönen Tage, wo der britische Jüngling mit einer sehr mäßigen Schulbildung ohne alle Fachkenntnisse sein Patent erlangte und, wofür er nur die nöthigen Geldmittel zur Verfügung hatte, schneller und früher Beförderung gewiß war, sind gänzlich, und in Zukunft wird es im Großen und Ganzen die Tüchtigkeit sein, welche entscheidet, wo es sich um Erreichung höherer Ranges handelt. Es sind die Ereignisse der letzten sieben Jahre gewesen, welche die Masse des englischen Volkes auf die Existenz einer großen deutschen Nation aufmerksam gemacht und ihr zu gleicher Zeit die Ueberzeugung aufgedrungen haben, daß es mit dem heimischen miles gloriosus, der bei allen guten Eigenschaften doch in Nothkenntniß mindestens und vielfach auch in allgemeiner Bildung viel zu wünschen übrig läßt, der außer Dienst niemals in Uniform erscheint und einen beneidenswerthen Ueberfluß an freier Zeit genießt, nicht so weiter gehen könne. Der deutsche Officier, den man früher mit wenig Wig und viel Behagen zum Zielstreben des Spottes machte, ist heute zum Musterbilde geworden.
Die verschiedene Journale behaupten, soll die Regierung der Vereinigten Staaten dem russischen Votschafter in Washington, Staatsrath v. Katalaf, angezeigt haben, daß sie ihm, falls er nach dem Besuche des Großfürsten Alexius von seiner Regierung nicht abberufen würde, seine Pässe zuenden werde. Als Grund hierfür wird angegeben, daß der russische Votschafter den Präsidenten Grant und den Staatssecretar Fish wiederholt beleidigt habe.

Landtagswahlen.

* Leipzig, 8. October. Wir sind heute endlich im Stande, das vollständige Ergebnis der 2. October im Königreich Sachsen vollzogenen Landtags-Ergänzungswahlen mittheilen zu können. Es wurden gewählt:
A. Städtische Wahlkreise.
Dresden. Stadtrath Freytag und Fabrikant Hed, beide liberal.
Leipzig. Stadtrath Hädel und Kaufmann Sanoor, beide liberal.
Chemnitz. Professor Wiedemann. (L.)
1. Zittau. Bürgermeist. Haberhorn, conservativ.
2. Großenhain. Advocat Schaffrath. (L.)
3. Glasbütte. Fabrikant Lange. (L.)
4. Oschatz. Advocat Meißner. (L.)
5. Döbeln. Handelskammersecret. Genfel. (L.)
6. Rochlitz. Institutdirector Bohn. (c.)
7. Grimnitzschau. Fabrikant Künzel. (L.)
8. Schwarzenberg. Adv. Mansfeld. (c.)
9. Kirchberg. Bürgermeister Luerner. (c.)
B. Ländliche Wahlkreise.
1. Zittau. Gutbesitzer Riedel. (L.)
2. Oschatz. Fabrikant Israel. (L.)
3. Döbeln. Gutbesitzer Heine. (L.)
4. Rauschen. Gutbesitzer Strauch. (c.)
5. Neusalza. Kaufmann Schubert. (L.)
6. Moritzburg. Lehngerichtshof. Philipp. (L.)
7. Birna. Rentier Begold. (L.)
8. Brandt. Rittergutbes. v. Döhlshägel. (c.)
9. Freiberg. Rittergutbes. Kieferstein. (c.)
10. Chemnitz. Fabrikant Eise. (L.)
11. Frankenberg. Amtshauptmann von Körner. (c.)
12. Stolberg. Gerichtsamtmann Junge. (c.)
13. Reichenbach. Rittergutbes. Adler. (c.)

42. Schwarzenberg. Amtshauptmann von

42. Schwarzenberg. Amtshauptmann von Hausen. (c.)
43. Plauen. Rittergutbesitzer Kreller. (c.)
Es sind sonach im Ganzen 17 liberale und 12 conservativ Abgeordnete gewählt worden. Das Verhältnis gestaltet sich danach thatsächlich so, daß die Liberalen 4 Abgeordnetenstimme von den Conservativen gewonnen und 3 an dieselben verloren haben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 8. October. Das „Dresd. Journ.“ sagt: Sicherem Vernehmen nach sind in diesen Tagen bei dem k. Ministerium des Innern, unter Leitung von Mitgliedern der zu Dresden und Leipzig bestandenem Comité zur Wahrung der Interessen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen als Vertrauensmänner, die Grundzüge festgestellt worden, nach welchen bei der schließlichen Bertheilung des auf das Königreich Sachsen entfallenden Antheils an dem durch das Reichsgesetz vom 14. Juni d. J. zu Beihilfen für ausgewiesene Deutsche bestimmten Geldmitteln unter diejenigen sächsischen Staatsangehörigen zu verfahren sein wird, die dabei überhaupt werden Berücksichtigung finden können. Die Bertheilung selbst wird aber aus dem Grunde noch einen kleinen Aufschub erleiden müssen, weil zur Zeit noch nicht feststeht, welchen sächsischen Staatsangehörigen und in welchen Verträgen denselben seitens der verschiedenen Gesandtschaften und Consulaten, namentlich seitens des Gesandten der Nordamerikanischen Freistaaten zu Paris Beihilfen, welche bei der vorliegenden Bertheilung mit in Aufrechnung gebracht werden müssen, bereits gewährt worden sind. Dieser Aufschub, dessen geduldige Abheilung übrigens erwartet werden darf, dürfte insofern nicht viel auf sich haben, als den Unterstützungsbedürftigen unter den betroffenen Sachsen Abklage- und beziehentlich vorläufige Beihilfen, beziehentlich vor längerer Zeit schon gewährt worden sind.
* Leipzig, 8. October. Auch in der letzten Woche wird im Schützenhause in beiden Sälen eine große Mannichfaltigkeit von künstlerischen Productionen aller Art in bisheriger Weise zu genessen sein. Selbst die allbeliebtesten Couplet-sänger ziehen aus ihrem Parterre-Saal aus und werden fortan im Trianon-Saale auftreten. Es wird damit — und zwar hauptsächlich aus Rücksicht auf das Leipziger Publicum — die Möglichkeit gegeben, sämtliche engagirte Künstler zusammen sehen und hören zu können. Mit Ausnahme einiger gedruckter Tafeln und eines Theiles der numerirten Plätze und Logen wird in beiden Sälen an den bequem eingerichteten kleinen Tischen auch Bier verabreicht. Jeden Abend werden abwechselnd im großen und im Trianon-Saale das Wiener Singpiel-Trio und die Leipziger Couplet-sänger vereint eine Nummer im Trianon-Saal nationalcolloquium aufführen. Es wird nicht noch besonders hervorzuheben sein, welche reiche Fülle des Genusses auf diese Weise den Besuchern des Schützenhauses geboten wird.
* Leipzig, 8. October. Zum heutigen Festsonntage traf auf der Dresdener Bahn 3 Extrazüge hier ein und zwar Vormittags 1/2 9 Uhr von Dresden 450 Personen, 1/2 9 Uhr von Weissen 830 Personen und Vormittags 10 Uhr von Wurzen ein Extrazug mit 1040 Personen.
— Der Personenzug der Berliner Bahn gehtern Abend 1/6 Uhr brachte für die Filiale der Sächsischen Post 1/2 1/2 Million Thaler in Silber hierher.
— Einen empfindlichen Verlust erlitt gestern ein zu Markte hierher gefommener fremder Butterhändler. Man sahl ihm von seinem auf dem